

Den labe du, göttliche Himmelsfrau,
 Mit des Trostes erquickendem Morgenthau. —
 Befiehl uns Alle deinem Sohn,
 Dem gütigen Heiland auf Gottes Thron,
 Und flehe für uns, daß wir nach der Zeit
 Eingeh'n in die himmlische Ewigkeit! Amen.“ —

Und ehe die Glocke aus dem Kloster der Carmeliten verstummte — war die Klausnerin vom Oselberge aus der Stube des Meisters verschwunden.

Fünftes Kapitel.

Ein wichtig Gespräch zwischen Vater und Sohn.

Tags darauf in der sechsten Stunde, als man in der Klosterkirche der Carmeliten zur Frühmesse läutete, stand der Meister Hopfenhändler, mit dem Andachtsbuche unter dem Arme, vor seinem Sohne, und sprach zu ihm: »Komm mit, lieber Heinrich! Wir wollen in der Kirche ein andächtiges Stündlein zubringen. Denn ich habe nach dem Frühgottesdienste mit dir ein Gespräch zu führen, worin uns